



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 37. Frag. Ob man auch vnder dem Schein deß Gebetts vnd Psalmengesangs/ die Arbeyt vnderlassen solle/ vnnd was für ein Zeit zum Gebett taugenlich. Vnnd erstlich/ ob es sich zu schaffen oder zu ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

nicht vertracken/sonder gedachten Schaden nach der Weis/so ihm von dem Herz
der wider dich sundige/so gebe hin/vnd straff ihn zwischen dir / vnd ihm allein /rc.
Vnd wann das bey den Brüdern abgestelle vnd gebessert wirt/darum er sie ersucht/
so hat er sie gewonnen/vnd die ganze Bruderschaft von Vnehr vnd Schmach er
ledigt.Woser er aber vermerckt/das sie in ihrem bösen Fürnemmen verharren/vnd
alle Warnung bey ihnen vergebens ist/mag er solches den jenigen anzeigen/die dar
über genugsamblich richten vnd vtrheylen können:Vnnd nachmaln/wann sie vom
wilen vberzeugt seynd/auff ihrem Mittel abtreten.

Alsdann aber thut er keinen Abfahl von seine Brüdern/sonder von den Fremb
den/seytmal der Herr den jenigen/so in der Sünd hartnäckiger vnnd verstockter
Weis verharret/einem Heyden vnnd Zöllner vergleicht/dann er spricht: Er soll
dir seyn/als ein Heyd vnd Zöllner: Wirdt sich aber einer auff eigener Leichtfertige
keit von den Brüdern abschweyff machen / soll er sein eigne Kranckheit selbst w
derumb heylen/oder sonst von der Bruderschaft/nit mehr auffgenomien werden.
Wo sich aber einer von wegen des Herren Befehl anderstwhin verfügt/der selbig
pflget sich nicht abzusondern/sonder vil mehr seine gebürende Dienst zuerkatten:
Sonst ist kein anderere Vrsach vorhanden/derohalben sich die Brüder von einan
der spalten oder trennen sollen. Erslich darumb/das der Nam vnser Herrin Je
su Christi/in welchem sie vereinigt seynd/hierdurch geschmächet wirdt:Nachmaln
das auch keines Bruders Gewissen gegen dem andern/reyn vnd unbefleckt/sonder
immerzu einer dem andern argwöhnisch vnd verdächtig ist.Solches aber ist dem
Gebott des Herrn in allweg zuwider/der also gesagt: Wann du dein Gab auff den
Altar opfferen wilt/vnd allda ingedenck wirst/das dein Bruder etwas wider dich
hat/so laß dein Gab daselbst vor dem Altar/vnnd geh hin/versöhn dich zuuo: mit
deinem Bruder/vnd alsdann kom vnd opffer dein Gab.

Wie sich ein
Bruder/wann
er ein ärgerlich
chen Wandel
bey seinem Mit
terwandten
sicht/ gegen
denelben hal
ten solle.

Matth. 18.

Warumb sich
die Brüder mit
voneinander
trennen vnd ab
sndern sollen.
Matth. 5.

Die 37. Frag. Ob man auch vnder dem Schein des Gebetts vnd
Psalmengesangs/die Arbeyt vnderlassen sollte / vnnd was für ein
Zeit zum Gebet tauglich. Vnnd erstlich / ob es sich zu schaffen
oder zu arbeyten gebüre?

Antwort. Diweil vnser Herr Jesus Christus spricht: Es ist (nicht ein jeder
ohn Vndercheid/sondern) ein Tagelöhner seines Lohns würdig/vnnd der Apostel
befiehlt/wir sollen arbeyten/vnd mit vnsern Händen etwas guts schaffen/auffdas
wir auch dem Dürfftigen etwas mittheylen können/so ist hierauff offenbar / das es
sich zu arbeyten in allweg gebüre: Dann das Zihl der Gottseligkeit ist nicht dahin
gericht/das wir vnder dem Schein desselbigen /der Faulkeit pflegen / vnnd die
Arbeyt fliehen/sonder hierauff zu streiten allerley schwere Arbeyt anzugreifen/vn
die Geduld in Trübsal stärke zeigen/Vrsach nemmen sollen/damit wir auch sprechen
mögen: In Arbeyt/in Trübsal/in Wach vberflüssiger/in Hunger/vnd in Durst:
Seytmal vns ein solches Leben/nit allein zu Casteyung des Leibs nutzlich / son
dern auch zu der Lieb des Nächsten außerbawlich ich/also das Gott der Herr/den
schwachen Brüdern durch vns ein genugsame Hülf erzeiget/nach der Was/die
vns in Geschichten von dem H. Apostel fürgeschrieben ist/da er sagt: Ich hab euch
alles gezeigt/das ihr solcher Gestalt den Schwachen zu Hülf kommen solltet. J
tem/Damit ihr habet/das ihr dem Dürfftigen darreychen vnnd mittheylen kön
det/auffdas wir würdig seyen/die Stimm anzuhören: Kommet her/ ihr Gebene
deyten meines Vattern/besitzet das Reich/so euch von Anbegin der Welt berey
tet ist:Dann ich was hungerig/vnd ihr habt mir zu essen geben/rc.

Matth. 30.
Ephes. 4.

Das wir vns
der dem Schein
der Gottselig
keit/die Arbeyt
nit vnderlassen
sollen.

Actes. 20.
1. Thessal. 4.

Matth. 25.

2. Thessa. 3.

Proverb. 31.
2. Thessal. 3.

Was für ein schädlich Vbel die Faulkeit sey / ist vnnotwendig zuerzählen/seyt
temal der Apostel öffentlich gebent/das der senig/so nicht arbeytet/anch nicht es
sen solle/wie nun ein jeder der täglichen Nahrung bedarff / also wil es auch einem
seden/seinem Vermögen nach zu arbeyten vonnöten thun : Dann Salomon hat
nicht vergebens mit Lob geschrieben: Ein Fauler soll das Brot nicht essen. Vnd der
Apostel

Daf sich nie-
mand durch
feuern /sonder
mit eigener
Handarbeit
nehmen vnd
hinbringen fell.
Matth. 27.
Proverb. 6.

Apostel Paulus thut abermaln von ihm selber also Meldung: Wir haben vnter
mand vmbsonst das Brot genommen /sonder mit Arbeyt vnd Mühseligkeit /es
vnd Nacht gewercket /wiewol ich Nacht gehabt /seytemal ich das Euangelium
verkündigen thut /auch von dem Euangelio zu lebē. Ferner so hat der Herr
stus selber die Faulheit vnd Bosheit zusammen gesetzt /da er also spricht: *Es*
fer vnd fauler Knecht /ic. Vnd der weiß König Salomon /thut nicht allein
ner Gegenfagung den Arbeytenden loben /sondern auch den Faulen /welchen das
allerkleinst Theylein zu einem Exempel für gestellt wurde /heftiger straffen
dem er spricht: Gehe hin du Fauler zu den Dummeyssen.

Matth. 27.

Demnach haben wir vns wol zu fürchten /daf wir nicht auch an dem Tag des
Gerichts /wann der jenig /so vns Macht vnd Gewalt zu arbeyten vergunnet hat
ein gleiche Widerlag von vns begeren wirdt /hören müssen. Vem vil vertragen
von demselbigen wirdt man auch vil erfordern. Diweil sich aber vil vnder dem
Schein des Gebetts vnd Psalmengesangs /der Arbeyt wäygern /so ist zu wissen
daf alle Ding /ihz eigentliche vnd bequeme Zeit haben /wie Ecclesiastes sagt: *Es*
ist ein Zeit /alle Arbeyt zu vollbringen. So kan nun das Gebett vnd Psalmengesang
samt andern vil Dingen /zu jeder Zeit beschehen /dermassen aber das
nichts desto weniger /die Hand an das Werk legen /vnd bis weil mit der Jungen
wofür es geseyn mag /vnd zu des Glaubens Aufferbauung nützlich ist /wo
nicht /doch in dem Herzen mit Psalmen vnd geistlichen Lobgesangen /den Herrn
preysen /wie geschrieben stehet. Vnd also zwischen der Arbeyt vnser Gebett vollbrin-
cken /gleichfalls dem jenigen Danck sagen /der vnser Hand zu werden beschli-
get /auch vns mit Weisheit vnd Verstand /die Kunst zufassen begabet /vnd al-
ley Materi /Instrument vnd Werkzeug gegeben /darmit dieselbige Künste ge-
übet vnd getriben werden /daf wir auch darneben Gott bitten vnd anrufen /
daf er die Werk vnserer Hand /zu dem Tihl vnd End /so Gott gefällig ist /zu
vnd wenden wolle.

Eccles. 83.
Welcher Ge-
bett auch wis-
schen der Ar-
beyt /von den
Christen mög
beschehen vnd
vollbracht wer-
den.

Solcher Massen werden wir vnser Seel auffmerckig /auch von allen an-
schweyffenden Gedanken /frey vnd ledig machen /wann wir nicht allein ein glück-
hafften Fortgang vnserer Wercks /von Gott begeren /sondern auch demselbigen
für die Gab zu arbeyten Danck sagen /vnd vns besleißigen /daf wir ihm in alle Din-
gen gefällig seyen /wie oben vermeldet ist: Dann wo die Sach dermassen nicht be-
schaffen /wie mögen dise Ding /so der Apostel befiehlt /bey samen seyn da er spricht:
Betret ohn vnderlaß /vnd arbeytet bey Tag vnd Nacht:

1. Thessal. 5.

Wir sollen aber darumb (daf vns im Gesag /die Dancksagung jeder Zeit zu
sten gebotten /auch ein solches zu thun /der Natur vnd Vernunft nach /vonnicht
ist) die bestimmte Zeit des Gebetts in der Bruderschaft /die wir vns notwendig
erwöhlt haben /vnd darinnen ein ieder die Gütthaten /so ihm Gott bezeugt hat
betrachtet /nicht versäumen. Zu fröher Tagzeit /sollen die Begirten vnserer
vnd vnserer Gemüts /Gott als ein Opfer auffgeopfert /vnd nichts von vnserer
genommen werden /es sey dann Sach /daf wir vns vorhin inn der Erkenntnis
Gottes erfrewet vnd erliebet haben /wie geschrieben stehet: Ich hab an dem Herrn
gedacht /vnd bin erfrewet worden. Auch ist vnser ganzer Leib von der Arbeyt
zuhalten /ehe vnd wir vollbringen /was David gesagt hat: Herr ich wil ge-
betten /morgens frü wirdst du mein Stimm erhören /vnd frü werd ich vor
stehen.

Die Prim oder
Frühbett /vor
der Arbeyt zu
vollbringen.
Psalm. 76.

Psalm. 5.

Ferner sollen wir vns auch vmb die dritte Stund zum Gebett erheben /vnd die
Bruderschaft zur Tertz zusammen beruffen /ob schon einer dise /ein anderer jener
beyt vnderhanden hat /darneben auch ingedenck seyn /der Gab des heiligen Geistes
der vmb die dritte Stund den Aposteln gegeben worden /vnd all zugleich ein-
tig bitten /daf wir auch die Heiligung zuempfaben würdig werde /auch von ihm die
Lehr vnd Handleyung zu allem dem /das vns gut vnd nützlich ist /begeten /nach
dem Exempel des /der also gebetten hat: O Gott /schaff ein neues Herz in mir
vnd vernewer ein aufrichtigen Geist in meinen innwendigsten Gliedern: Vermerck

Psalm. 50.

Welcher Mas-
sen das Mor-
gen Gebett der
Tertz soll gehal-
ten werden.
Act. 2.

Basilij

Opera

mich nicht vor deinem Angesicht/vnnd deinen H. Geist nim nicht von mir. Bring mir wider die Frewd deines Heyls/vnnd bekräftig mich mit dem fürnehmlichen mächtigen Geist. Item anderstwo mehr: Dein guter Geist beleyte mich inn das recht Land. Nachmaln sollen wir vns widerumb zu vnser Arbeit wenden: So aber die Brüder durch ihr fürhabend Werck/oder durch Vngelegenheit des Orts/bisweilen verhindert werden/so ist vonnöten/das sie an derselbigen Stätt/was die Bruderschaft in gemeyn verliche hat/ohn allen zweyfelhaften Bedacht/gleich der Gestalt vben vnd vollstrecken: Dann wo zweyen oder drey/spricht der Herr/in meinem Namen versamlet seynd/da bin ich mitten vnder ihnen.

Psalm. 142.

Matth. 18.

Weiter so thun wir auch das Gebett der sechste Stund/nach dem Exempel der Heiligen/sür notwendig achten/die also sprechen: Zu Abend/zu Morgen vnd Mittreitag/wil ich erzähle vnd verkündigen/vnd er würde mein Stimm erhören. Item/Das wir von allem bösen Anlauff/vnnd von dem Mittagteuffel erledigt werden/sollen wir den neunzigsten Psalmen sprechen: Gleichfalls ist auch die Non/oder neunnde Stund/von den Aposteln/inn Geschichten/zum Gebett/als notwendig bestimmt worden/dann daselbst siebet geschriben/wie Petrus vnnd Johannes zu der neunnden Stund/in den Tempel hinauff zu betten seyen gegangen.

Von der Zeit vnd Gebett zu Mittreitag. Item von der Non. Psalm. 54. Psalm. 90. Acto. 3.

Letzlich/wann der Tag sein Endschafft erseycht hat/sollen wir de Herrn Dank sagē/nit allein für das jenig/so er vns mitgetheylet/oder auch für das/so von vns recht vnd löblich ist gehandelt worden/auch gebürt sich das/so von vns vnderlassen/zu entdecken/vnd nichts zuerschweigen/wir haben mit Willen/oder sonst vnwissender Weis/heimlich oder öffentlich/mit Worten oder mit Wercken/oder mit den Gedancken des Herzens gesündigt/also/das wir für solches alles Gott/durch vnser Gebett/versöhnen vnd begütigen sollen: Dann auß der Betrachtung verlauffner Ding/pflegen wir grossen Tuz zuschöpfen/fürnemlich derowegen/das wir nicht widerumb in der gleichen Sünd fallen: Demnach siehet geschriben: Was ihr in ewerem Herzen redet/vmb desselbigen willen/solt ihr inn ewerem Schlabsthech betrübet vnd zerentrischet werden. Folgend/wann die Nacht herbey komet/gebürt vns abermaln zu bitten/das wir in Sicherheit ruhen/vnd aller bösen Fantasey halber/vnangefochten vnsern Schlabst vollbringen mögen: Dises zuerlangen/wirdt auch auff dieselbig Stund/den neunzigsten Psalmen zusprechen vonnöten seyn.

Von der Complet/oder Lob vnd Dancksagung in End des Tags.

Endlich/so haben vns auch Paulus vnnd Syllas zuerkennen geben/das die Mitnachte Zeit/zu dem Gebett gleichfalls bequem/vnd hoch vonnöten sey/dann in Geschichten der Apostel/lesen wir also: Umb die Mitnachte aber/ehäten Paulus vnnd Syllas Gott loben. Vnd der H. David spricht: Witten in der Nacht stünd ich auff/dir zubekennen/uber die Gerichte deiner Gerechtigkeit: Nachmaln sollen wir auch dem frühen Morgen zuuoorkommen/vnd zum Gebett aufstehn/das wir nicht von dem Tag/in vnserm Schlabsthech ergriffen werden/nach dem Exempel dessen/der also gesprochen: Meine Augen seynd dem Morgen vorkommen/auffdas ich deine götliche Wort vnd reden betrachte. Dese Ding alle/sollen die jenigen zu keiner Zeit versäumen/die bey sich/ihr Leben zu der Ehr vnd Glori Gottes/vnnd des Herrn Christi/gehorsamlich anzustellen beschloffen haben. Es sicht mich auch für gut an/das die Gebett vnd Psalmengesang/an den geordneten Stunden vnd Tagzeiten verändert vnnd abgewechselt werden/darumb das sich die Seel ab ein nerley Ding offermals verdrossen vnnd vnmunter erziigt/aber durch die Veränderung vnnd Abwechslung des Gebetts vnnd Psalmengesangs/das zu gewissen Stunden beschehen soll/die Begird vernewert/vnnd ein ernstliches Aufmercken erweckt wirdt.

Gebett zu Mitternacht/Meertin vnd Lantz des genant. Acto. 16. Psalm. 118.

Das nit einers ten Gebett vnd Psalmen bey allen Tagzeit zugebrauchen.

Die 38. Frag. Diereil wir genugsamen Bericht empfangen/wie das Gebett nicht zunnederlassen/darneben auch die Arbeit zu vollbringen/vonnöten/so begeren wir zu lernen/welche Künsten oder Handwerck/vnserm Orden zuständig seyn.

Ant